Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1950)
Heft: 3

Artikel: Wissenschaft und Praxis : der Modell-Druck
Autor: R.C.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793514

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

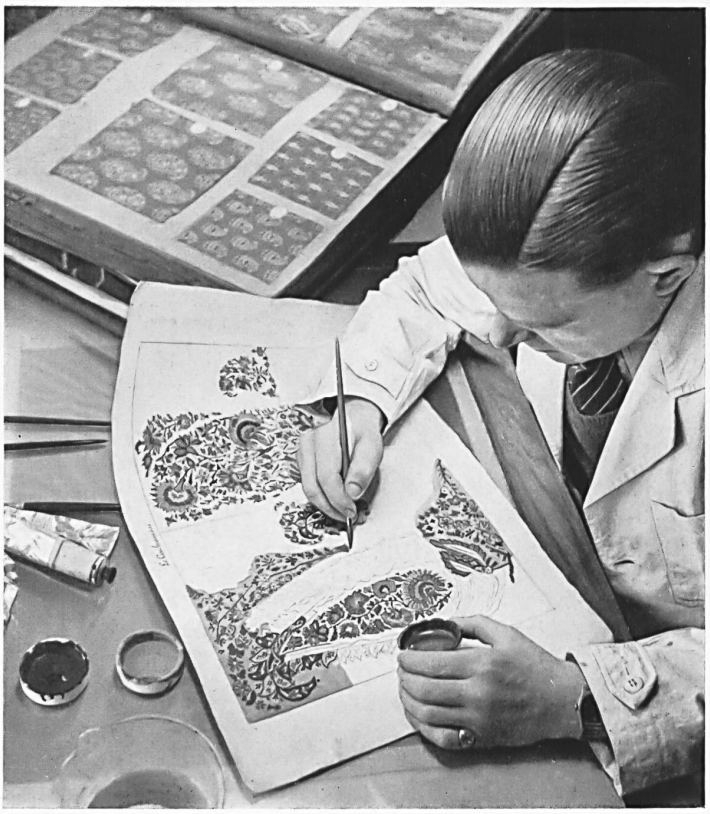
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch heute noch werden bedruckte Stoffe im alten « Trockenturm » aufgehängt und an der freien Luft getrocknet.



Vorbereitung eines Dessins für den Handdruck.

WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Der Modell-Druck

Das Ansehen, das die Handarbeit geniesst, ist so gross, dass sie in jedem Industriezweig noch irgendwo ihren Platz hat: überall, wo nicht nur die zuverlässige Präzision der besteingerichteten Maschine verlangt wird, sondern, im Gegenteil, eine persönliche Note zum Ausdruck kommen soll, die eine Maschine eben nicht vermitteln kann. Es würde niemandem von uns einfallen, eine Uhr zu kaufen, deren Bestandteile ausschliesslich von einer Maschine und ohne die Tätigkeit eines Spezialarbeiters zusammengesetzt wurden, noch ein Automobil, dessen Motor nicht vom geübten Auge und der sicheren Hand eines Mechanikers sorgfältig geprüft und reguliert worden wäre. Eine Maschine kann nicht mehr als die Feinheiten der an ihr erfolgten Regulierung wiedergeben, also nicht das eigene, persönliche Element in die Arbeit legen, das wir in einem Erzeugnis suchen, welches mehr der Gediegenheit als dem blossen Nutzeffekt dienen soll. Die Rouleaudruckmaschine bemustert tadellos aber ohne jede Phantasie hunderttausende von Stoffmetern... auch die, wie der Fachmann sagt, Rapporte des Filmdruckes von Feld zu Feld, sind allzu exakt; trotz der stets weiter vervollkommneten Herstellungsmethoden, oder vielleicht eben gerade deshalb, findet die Kundschaft darin nicht mehr die kleinen Einzelheiten, welche Handarbeit verraten und die individuelle Note ausmachen und damit dem bedruckten Stoff seinen besonderen Wert verleihen.

Das ist der Grund, weshalb der « Modell-Druck » — wenn auch zugegebenermassen in bescheidenem Rahmen — den technischen Fortschritten zum Trotz sich bis auf die heutigen Tage zu erhalten vermochte; hierin liegt allein seine Daseinsberechtigung.

Die Kunst des Stoffdruckes mit gestochenen und eingefärbten Klischees kommt aus dem Fernen Osten. Die Holländer brachten sie nach Europa, von wo aus sie über die Niederlande nach der Schweiz kam und vor allem im Kanton Neuenburg während zwei Jahrhunderten eine blühende Industrie bildete (vgl. « Textiles Suisses » Nr. 2 1950). Später wurde die Handstoffdruckerei auch in andern Gegenden der Schweiz ansässig, so beispielsweise in Genf (allerdings nur vorübergehend) und in der Nord- und Ostschweiz, ganz besonders in den entlegenen Tälern des Kantons Glarus, sowie im Kanton St. Gallen, und nahm dort rasch einen grossen Aufschwung. Vor dem ersten Weltkrieg widmeten sich in der Schweiz mehr als zwanzig Betriebe der Modell-Druckerei, und arbeiteten vor allem für den Export. Gegenwärtig ist die Zahl der schweizerischen Unternehmungen, die diese Art des Stoffdruckes pflegen, sehr klein und die Kundschaft hat sich bedeutend gewandelt. Vor der Verselbständigung des Balkans und des Orients, der blutigen oder kalten Kriege, der Krisen und eisernen Vorhänge, exportierte die Schweiz grosse Mengen mit dem Modell bedruckter Baumwollwaren nach Kleinasien, den Balkanstaaten, dem äussersten Orient und nach Afrika. Es handelte sich dabei vorwiegend um sehr einfache und immer gleiche Artikel. Jedes Land, jede Gegend, jede Völkergruppe kaufte immer nur einen bestimmten Artikel unter Ausschluss aller übrigen;

der kleinste Unterschied in der Zeichnung, in der Anordnung der Farben oder eine ganz unbedeutende Nüance konnte die Annahmeverweigerung einer Lieferung nach sich ziehen.

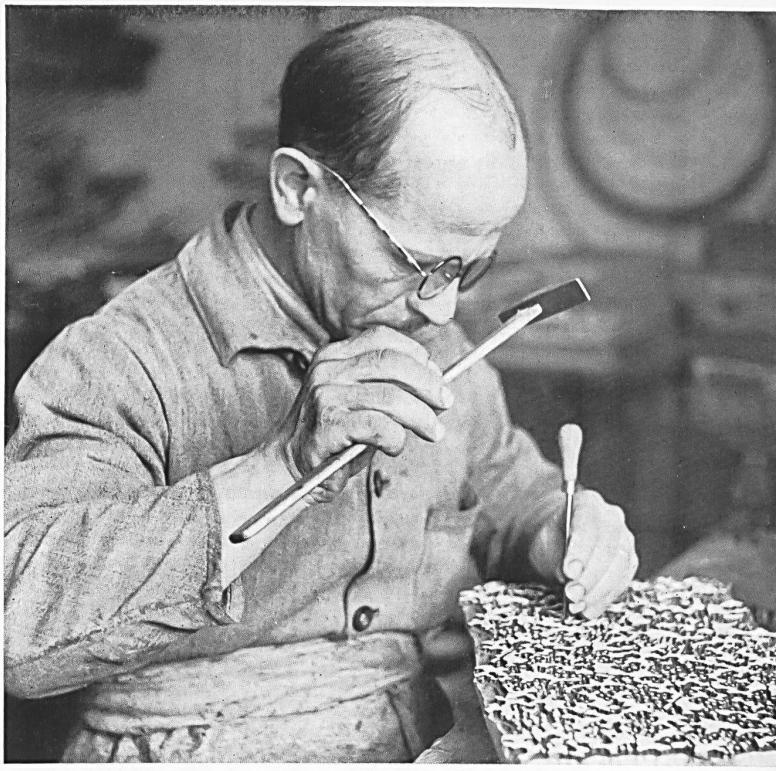
Heute wird der Modell-Druck in der Schweiz beispielsweise für Taschentücher, Viereckt ücher « Haute Nouveauté » in reiner Seide oder Wolle, Echarpen, Krawattenstoffe und andere Artikel mit kleinen Rapporten verwendet, vorwiegend in den klassischen Genres. Die so verzierten Artikel finden Liebhaber, die auf die Handarbeit besonders Gewicht legen, auf bestimmte kleine Unregelmässigkeiten in der Rapportierung der Zeichnungen, die nicht so offensichtlich sind, um als Fehler aufzufallen, sich aber doch feststellen lassen und dem bedruckten Stoff die gewünschte persönliche Note verleihen, den besonderen Charakter, der ihn von der Maschinenarbeit unterscheidet. Es handelt sich hier nicht um die Fabrikation von grossen Quantitäten, sondern um relativ beschränkte Mengen, die eben die Handarbeit erlauben.

Der Modell-Druck erfolgt mit dicken Holzblöcken, auf denen die gewünschte Zeichnung im Widerdruck abgebildet und nachher mit Meisseln, Schnitzmessern und andern Werkzeugen ausgestochen wird. Zur Herstellung punktierter Flächen für die Erreichung von Halbtönen werden auf dem Grundbrett sogenannte « Picots », Drähte aus hartem Messing, eingeschlagen und deren Ende genau abgeflacht und auf die gleiche Höhe abgefeilt. Später wurde dann das Klischee so hergestellt, dass zuerst die Umrisse der Zeichnung ins Grundbrett eingemeisselt und dann Picots und entsprechend geformte Messingbänder eingeschlagen werden. Für Motive, die sich auf dem gleichen Klischee öfters wiederholen, ging man schliesslich dazu über, Abgüsse der einzelnen Originalgravuren herzustellen ; deren Schablone wird in Metall gegossen und auf dem Modell befestigt.

Zum Drucken färbt der Arbeiter das Klischee indem er es in die gewünschte, auf einem Tuch ausgebreiteteFarbe einlegt und es alsdann auf das zu bedruckende Gewebe presst. Als einzigen Anhaltspunkt besitzt er die Umrisse der wiederzugebenden Zeichnung auf dem Stoff ; für den Rest ist er auf die Sicherheit seines Blickes und seiner Hand angewiesen. Je nach der zu erzielenden Farbkraft wird das Klischee unter Umständen ein zweiten Mal aufgesetzt, worauf der Arbeiter mit einem schweren Holzhammer mehr oder weniger stark draufklopft. Selbstverständlich ist für jede einzelne Farbe ein besonderes Klischee nötig. Nach erfolgtem Druck wird das Gewebe zum Trocknen aufgehängt, gewaschen und den letzten Veredelungsverfahren unterworfen.

Wie wir bereits hervorhoben, ist der Modell-Druck heute nur noch wenig verbreitet und der Umsatz der wenigen Betriebe ist den heutigen Umständen angemessen nicht sehr gross, denn wirtschaftliche und soziale Gegebenheiten sind diesen Unternehmungen ungünstig. Dieses Druckverfahren wird aber immer noch gepflegt und das ist die Hauptsache. Wichtig ist für uns die Tatsache, dass dieser Wirtschaftszweig weiter besteht. Angesichts der zunehmenden Mechanisierung betont dieses Verfahren den Vorrang des Menschlichen : deshalb wollen wir uns an dieser Stelle freuen, dass es sogar heute — vielleicht gerade in industriell hochentwickelten Staaten — eine Kundschaft gibt (und deren zahlenmässige Bedeutung tritt vor der blossen Feststellung ihres Vorhandenseins in den Hintergrund) welche diese Erzeugnisse zu schätzen weiss und sie auch kauft.

R. Ch.



Gravur einer Holzplatte.

Die Photographien zu diesem Aufsatz wurden uns in verdankenswerter Weise von folgenden Firmen zur Verfügung gestellt :
F. Blumer & Cie, Schwanden und **Textil-Werke Blumenegg A.-G., Goldach.**

Handdruck. In seiner linken Hand hält der Arbeiter den Hammer, mit dem er auf das Grundbrett klopft, damit sich der Stoff eng daran anschmiegt.

Publikationen der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung

Zürich und Lausanne

ZEITSCHRIFT «SCHWEIZER INDUSTRIE UND HANDEL» :

Orientiert über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Schweiz ; gibt eine allgemeine Übersicht über ihre Industrien, ihren Handel und ihr nationales Leben.
3 Nummern jährlich in deutsch, französisch, english und spanisch.
Ausland : Einschreibegebühr, gültig für 2 Jahre : SFr. 10.—.
Schweiz : Jahresabonnement Fr. 3.—.

ZEITSCHRIFT «SCHWEIZER TECHNIK» :

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Verein Schweizerischer Machinenindustrieller, Zürich. Rundschau der schweizerischen technischen Neuerungen. Studien über neue Maschinenkonstruktionen usw.
3 Nummern jährlich in deutsch, französisch, englisch, spanisch und portugiesisch.
Ausland : Einschreibegebühr, gültig für 2 Jahre : SFr. 15.—.
Schweiz : Jahresabonnement Fr. 3.—.

ZEITSCHRIFT «TEXTILES SUISSES» :

Reich bebilderte Fachzeitschrift, gibt fortlaufend Auskünfte über die Entwicklung des Textilgewerbes sowie über alles, was die Kleider- und Modeindustrie betrifft.
Erscheint vierteljährlich : deutsch, französisch, englisch und spanisch.
Ausland : Jahresabonnement : SFr. 20.—.
Schweiz : Jahresabonnement : Fr. 13.—.

«HANDBUCH DER SCHWEIZERISCHEN PRODUKTION» :

Erscheint in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache. Adressbuch der schweizerischen Industrien mit Verzeichnis nach Artikeln, Industriezweigen und Firmen. (Nur in deutscher und französischer Sprache erhältlich ; andere Sprachausgaben in Vorbereitung.)
Preis : Ausland : SFr. 18.— plus Porto. Schweiz : Fr. 18.— plus Wust und Porto.

BROSCHÜRE «DIE SCHWEIZ UND IHRE INDUSTRIEN» :

Gedrängte, allgemeine Übersicht über die Schweiz, ihre Institutionen, Wirtschaft und Industrie mit 2 Karten und zahlreichen Illustrationen.
Ausgaben in italienischer, portugiesischer und schwedischer Sprache, Preis : SFr. 1.50.
Ausgaben in englischer und spanischer Sprache, Preis : SFr. 2.—.

«WIRTSCHAFTLICHE MITTEILUNGEN» :

Informationsblatt für den Aussenhandel.
Unterrichtet über Auslandmärkte, Handelsmethoden, Geschäftsmöglichkeiten, Waren- und Zahlungsverkehr. Erscheint wöchentlich 2 sprachig (deutsch und französisch).
Ausland : Jahresabonnement SFr. 20.—.
Schweiz : Jahresabonnement SFr. 15.50.

Für alle Auskünfte wende man sich an die :

Schweizerische Zentrale für Handelsförderung

Publikationsdienst

Place de la Riponne 3 — **LAUSANNE** — Telephon 22 33 33

VICTOR BOLLAG ZÜRICH

Gotthardstrasse 21

Model-Gowns and Dresses for Sport Afternoon Evening